

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Gegen ein „vereinigtes“ Slowenien!

Der „krainische“ Zentralismus eine wirtschaftliche Gefahr für die einstige Südfriemermark und Prekmurje — Für die Existenzberechtigung des selbständigen Kreises Maribor — Wirtschaftliche und verwaltungstechnische Argumente

Maribor, 10. April.

Es wäre gewiß eine dankbare Aufgabe für den Historiker, die Entstehungsgeschichte des Kreises Maribor und die hartnäckigen und mühevollen Bestrebungen vieler lokalpolitischer Faktoren aufzuzeigen, damit diejenigen, die heute mit dem Gedanken eines „vereinigten Slowenien“ lektieren, nur einen kleinen Einblick gewinnen in die fast turmhohen Schwierigkeiten, die sich der wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen *E m a n z i p a t i o n* unserer Provinz entgegenstellten. Wenn wir uns nur heute mit dieser Frage beschäftigen, so tun wir es im Zusammenhang mit einer Sensationsmeldung die zwar ein Zagreber Blatt veröffentlicht hatte, die aber von Ljubljana aus mit offensichtlicher Berechnung lanciert worden ist. Die Meldung der „*M o v o s t*“ über die Zusammenlegung der beiden Kreise Maribor und Ljubljana zu einem einzigen Departement ist nichts weniger als ein frommer Wunsch einiger Kreise in Ljubljana, denen der verhältnismäßig kleine Territorialbereich des jetzigen gleichnamigen Kreises für ihre Machtbestrebungen zu klein ist, und so haben wir es hier mit einer Zentralisierungsmanie en miniature zu tun, die wir in den ersten Jahren verwaltungspolitischer „Symbiose“ mit dem ehemaligen Herzogtum Krain wirtschaftlich auf der eigenen Haut verspüren mußten.

So verhaftet beispielsweise die Vidovdanverfassung bei den Anhängern der ehemaligen Slowenischen Volkspartei unserer Provinz war, ebenso fest entschlossen verteidigten die volksparteilichen Vertrauensmänner und Vertreter aus dem Bauernvolke die verwaltungstechnische Zweiteilung Sloweniens, wodurch sie wesentlich in einen Gegensatz zu ihrem staatsrechtlichen Programm gekommen waren. Da aber das Heud der Haut näher ist als der Rod, so entschied sich der gesunde Verstand unserer Provinzbevölkerung für die Existenz des selbständigen Kreises Maribor. In kultureller Hinsicht wird Ljubljana wegen seiner historischen Bedeutung und seiner Institutionen wohl immer die geistige Zentrale des slowenischen Volkes bleiben. Ljubljana muß aber nicht verwaltungspolitisch der Mittelpunkt der beiden heutigen Provinzen sein.

Die Selbstverwaltung des Kreises Maribor mit seinen 600.000 Einwohnern hat im Laufe einiger Jahre ihres Bestehens den Beweis der Lebensfähigkeit erbracht. Was in hundertjähriger Hinsicht der Boden manchmal etwas zu knapp gebannt worden sein, so hat dies wenig zur Sache,

denn man stand am Anfang und mußte auch das Lehrgeld dafür bezahlen. Schließlich ist dies eine interne Sache des Kreises Maribor, mit der man hier selbst wird fertig werden müssen. So viel steht heute fest, daß gegen die finanzielle und öffentlich-wirtschaftliche Lebensfähigkeit des Kreises Maribor keine Argumente angeführt werden können.

In diesem Zusammenhang müssen wir auf die *S h ä d e n* hinweisen, die sich aus der Zusammenlegung der beiden Kreise für Maribor ergeben müßten. Ganz abgesehen vom *A b b a u* des *B e a t e n a p p a r a t s*, in diesem Falle würde die Verlegung des Großzupansitzes und des Kreistags nach Ljubljana auch den Fremdenverkehr aus der Provinz fast gänzlich unterbinden. Dabei wollen wir von den Schäden der einzelnen Interessenten, die wegen irgendeiner Lappalie nach Ljubljana werden zu reisen gezwungen sein, gar nicht sprechen. Von einer Verlegung des Großzupansitzes und der Kreisbehörde nach Ljubljana hätte Ljubljana alle *B o r t e i l e*, Maribor alle *N a c h t e i l e*. Und damit können wir uns nicht zufrieden geben. Hierzu kommt noch ein anderes. Der neue Landtag beider Provinzen würde mit dem Sitze in Ljubljana die krainischen Gebiete bei Bauaktionen, Meliorationen, Regulierungen, Straßenbau usw. in den meisten Fällen favorisieren, was wiederum eine Schädigung unserer Firmen und Unternehmer und last not least auch unserer Arbeiterschaft zur Folge hätte. Die Selbstverwaltung des Kreises Maribor hat z. B. in landwirtschaftlicher Hinsicht ein wesentlich anderes Förderungsprogramm als die des Kreises Ljubljana, da es sich bei uns vorwiegend um die Probleme des Weinbaues und Obstbaues handelt, die aber in Krain, wo Ackerbau, Almwirtschaften, Futterbau, Viehzucht, Mollereiwesen usw. blühen, von sekundärer Bedeutung sind. Die Finanzprogramme der beiden Kreisausschüsse sind, wie wir sehen, von Natur aus verschieden. Nach erfolgter Zusammenlegung würden wir es erleben, daß z. B. die in Krain vertretenen landwirtschaftlichen Zweige eine verhältnismäßig größere Beachtung und finanzielle Förderung erfahren als beispielsweise unser Weinbau. Dasselbe gilt auch von der Hebung des Fremdenverkehrs. Der Kreis Maribor besitzt zwei wertvolle Festhäuser, die aber in Ljubljana, wo man für Nied alles zu tun geneigt ist, wenig Förderung erfahren würden. Und dann die öffentlichen Bauten. Wir sind überzeugt, daß sich im Landtag des „vereinigten“ Slowenien manchmal Meinungen und Römwe für irgendei-

ne Holzbrücke im Mießtal oder Prekmurje ergeben würden, was im hiesigen Kreistag nie der Fall gewesen ist. Schließlich sind es auch die Interessen der heimischen Industrie und des Großgewerbes, welche die Aufrechterhaltung der Zweiteilung Sloweniens fordern. Die Vereinigung Sloweniens mag für den slowenischen politischen Romantiker eine schöne Sache sein, praktisch und real ist sie ohne Entflammung neuer Gegensätze nicht denkbar, da sich Ljubljana vor Jahren, als es das Vertrauen unserer Provinz noch hätte erringen können, in verwaltungstechnischer Hinsicht als eine ausschließlich von lokalpolitischen Interessen beherrschte Zentrale erwiesen hat. Wir werden in Maribor bestimmt keine Akademie der Wissenschaften gründen, keinen Nobisorden aufstellen und für uns keine zweite Universität verlangen. All dies möge Ljubljana in Ehren verwalten und beherbergen. Was wir aber nicht hergeben, das ist unsere verwaltungspolitische Selbständigkeit und das Recht, unser eigenes Budget für unsere Bedürfnisse anzustellen.

Anm. d. Redaktion

Diese in jeder Hinsicht zutreffenden Ausführungen sind uns heute von einem namhaften Vertreter unserer Wirtschaft zugekommen, und wir leisten dem Ansuchen um Veröffentlichung umso lieber Folge, als wir schon seit jeher auch in unserem Blatte die Ansicht vertraten, daß mit der Beseitigung der schwerer kämpften Selbstverwaltung nie wieder gutzumachende Schäden für den Kreis Maribor, d. h. für unsere Bevölkerung erwachsen müßten. Die bisherigen Jahre der KreisSelbstverwaltung haben fürwahr schon lange den klaren Beweis erbracht, daß mit ihrer Errichtung der Wirtschaft der ehemaligen Südfriemermark ein großer Dienst erwiesen wurde. Umso schmerzlicher würde daher ein Abbau der Selbstverwaltung in Wirtschaftskreisen empfunden werden.

Mit diesem ersten Aufsatz gegen die Zusammenlegung der beiden Kreise hoffen wir, eine in sämtlichen Bevölkerungskreisen zu begründende allgemeine *D i s k u s s i o n* eröffnet zu haben und wir richten insbesondere an die Wirtschaftskreise den Appell, zu dieser Frage in längerer oder kürzerer Ausführender Stellung zu nehmen. Die Frage der Verwaltungsreform ist momentan bekanntlich an der Tagesordnung, und es ist daher nötig, daß unsere Stimmen gegen den Abbau des Kreises noch rechtzeitig in Betracht ihr Echo finden.

Der moderne Staat und der Kredit

Europa am Wendepunkt.

Von Professor Guglielmo Ferrero.

Während des 19. Jahrhunderts hat sich in Europa wie in Amerika im Staatsgebilde eine bedeutende Wandlung vollzogen. Der Staat wurde zu einem bürokratischen, demokratischen und parlamentarischen, aber man vergißt meistens, daß er sich umgewandelt hat und daß diese Wandlung die grundlegendste ist, die er durchmachen konnte — nämlich zu einer wichtigen finanziellen Macht, die sich eines fast unbeschränkten Kredits erfreut.

Vor der französischen Revolution war es für die Regierungen sehr schwer, Anleihen aufzunehmen, selbst für Beträge, die uns heute geradezu lächerlich erscheinen. Sie mußten durchwegs von ihren Hilfsquellen leben, ohne für die Zukunft Hypotheken aufnehmen zu können. Als sich jedoch nach 1815 die Kapitalisten jeder Art vermehrten, geneigt, dem Staat ihre Gelder zur Verfügung zu stellen, machte er sich daran, Kriegen aufzunehmen, die zum Ausbau öffentlicher Anlagen und aller Verwaltungszweige, wie Heer, Flotte, Straßenbau, Gesundheitspflege etc. verwendet werden sollten.

Der moderne Staat, bis an die Zähne bewaffnet, allmächtig, hätte niemals ohne die Menge anonymen Geldverleiher existieren können. Denn es war eine „Menge“, obwohl sie sich niemals an einem bestimmten Ort gleichzeitig zusammenfand, eine Menge genau, wie alle anderen der Voreingenommenheit, den Illusionen, Launen und Verstimmungen unterworfen, eine Menge, die ihre Führer hat, ihre Bankiers und Börsenleute, Zeitungen und Finanziers, die sie selber führt und von denen sie sich wie jede Masse führen läßt.

Das Finanzwesen ist eine Spekulation mit der Psychologie der Masse, genau so wie die Mode, die Politik oder der Journalismus. Die geistige Einstellung der Masse reagiert seit 50 Jahren auf die Politik der Staaten wie auf den politischen Wechsel und den Krieg. Alle Tage können wir hierfür Beispiele anführen. Wovon hängt heute letzten Endes das Schicksal der Völker ab, die die Schäden des Krieges wieder gutmachen wollen, wenn nicht von der Möglichkeit, Anleihen aufzunehmen, und worauf beruht die Möglichkeit, wenn nicht auf dem Vertrauen dieser unberechenbaren und weitverbreiteten Masse der Kapitalisten?

Was sich bereits abgepielt hat und sich noch in Rußland zuträgt, ist im höchsten Grade bezeichnend. Es heißt, daß Rußland, nachdem es den Kapitalismus im eigenen Land abgeschafft hat, jetzt Kapital im Ausland sucht, genau so, wie es das Rußland unter dem Zarenregime getan hat. Seit 8 Jahren klopft die russische Regierung an jede Tür in Europa und Amerika, ohne sich durch Mißerfolge entmutigen zu lassen. Warum?

Man könnte die russische Revolution mit dem Niedergang des römischen Cäsarenreiches vergleichen. Das Zarenreich erlag in 10 Jahren all den Nebeln, die das römische Reich in drei Jahrhunderten vernichteten. In beiden Reichen hatte man Geseh und Recht verkehrt, eine Militärpartei hatte sich der Macht bewältigt, der Bürgerkrieg gebör-

te zur ständigen Einrichtung; die Klassen, die unter dem alten Regime die herrschenden waren, wurden beseitigt und an ihre Stelle trat eine buntgemischte, gänzlich anders geartete Masse. Die Grenzprovinzen haben sich losgelöst, und die Einheit des Reiches ist in Gefahr gebracht. Die Bevölkerungszahl nimmt ab, die Verbindungsmöglichkeiten werden schwieriger, viele kleinere Städte werden um größerer zentral gelegener Plätze willen verlassen. Das Geld ist verschwunden und der allgemeine Wohlstand nimmt ab. Nach allen großen Katastrophen der Weltgeschichte tritt das ein, was nach allen gewaltigen Erdbeben die Folge war: Nachdem

der Schrecken und die Entmutigung vorüber sind, wollen die Überlebenden auf den Trümmern neue Häuser bauen. Sie bauen sie wieder auf, so gut sie können, mehr oder minder groß, mehr oder weniger schön. Früher oder später ersticht eine neue Stadt, wo einst die alte gestanden. Es ist dasselbe wie mit der Zivilisation. Und da sich alles viel schneller abwickelt als einst, braucht es nur 10 Jahre, um das russische Reich zu zerstören, anstatt der drei Jahrhunderte, die Rom ein Ende bereiteten, aber man wird auch nicht sechs Jahrhunderte brauchen, wie beim römischen Reich, um wieder aufzubauen, was zerstört wurde.

Die optimistischen Nachrichten, die seit geraumer Zeit aus Rußland kommen, weisen darauf hin, daß man selbst dort an den Wiederaufbau dessen geht — wenn auch unter einer neuen Form — was der Krieg und die Revolution vernichtet hat. Rußland ist heute viel ärmer, als es 1914 war, aber es hat sich wieder an die Arbeit gemacht, um seinen einstigen Wohlstand wiederzugewinnen, und es wird ihn sehr schnell wieder erlangen. Aus diesem Grunde sucht die Sowjetregierung überall Kapital aufzutreiben. Die großen internationalen Anleihen, die durch den Kapitalismus des 19. Jahrhunderts organisiert wurden, sind sie etwas an-

Lokale Chronik

Maribor, 10. April.

Ausflug

(Dem Andenken der tragisch Dahingegangenen † Branko Hren und † Milka Anafec.)

Nun liegen beide unter der Scholle. Die frische Leinwand hat beide aufgenommen. Schwere Broden fielen auf die beiden Särge und hallten dumpf aus ihrem neuen, engen und frieblichen Heim. Die große Schar der Trauergäste zerstreute sich nach Ueberallhin, mit der Erkenntnis, dem letzten Akt eines seltenen, erschütternden Dramas beigewohnt zu haben. In der Luft und in den Zypressen liegt es wie ein leises Bittern — ist's ein Anwesendsein der Beiden aus dem ewigen geheimnisbürgenden Sein jenseits der Grenze des Fassbaren?

In den Kasten des Schicksals schüttelt das Leben die Menschen, läßt sie einander näher kommen und trennt sie. — Daseinskampf, Enttäuschungen, Liebe. — Und dann: das Leben! Es verspricht so viel und hält so wenig, bietet so wenig — Prentice Mulford spricht vom Unfug des Lebens, ist so wenig wert — zehn Jahre sind kaum her, als wir es alle unter einem Pulver- oder Saatorn einschätzen lernten. In diese Zeit und aus dieser wuchs — die neue Generation. Lebenverachtend. Denn man braucht so wenig dazu, um das Leben als etwas Lästiges abzuschütteln: etwas Blei in einem Stahlmantel. Zwei Schiffe trachten in die Nacht, zwei junge Menschenherzen hörten auf zu schlagen, zwei junge Stämme waren geknickt von den Frühlingstürmen des Lebens.

Ich habe den Abschiedsbrief gelesen. In lechter aufwärtsstrebender Schrift — einer Uebergangschrift vom Jüngling zum Mann — eröffnet der Schreiber und läßt hineinblicken in die Klust seiner Seele. In bis zur Tortur gesteigerter Selbsterkenntnis und Ueberwindung. Und da noch einige Schreibfehlerkorrekturen. Das waren die vorletzten, die letzte Korrektur kostete zwei junge Leben.

Nun liegen beide unter der Scholle. Mit viel Takt und Verstehen hat man beide in einem gemeinsamen Grabe bestattet. Hier mögen sie anruhen. Erde. — Mutter! — Sei du ihnen leicht, beiden Märtyrern der Liebe! —!

Erteilte und gelöschte

Gewerberechte

In abgelassenen Monat März wurden folgende Gewerberechte erteilt: Rudolf Kalle, Mechaniker, Slovenska ulica 28; Josef Besel, Gemischtwarenhandlung, Fochova ulica 13; Wilhelm Wraga, Schuhwarenhandlung, Slovenska ul. 6; Sofie Stibilj, Delikatessenhandlung, Koroska cesta 50; Franz Girstmayer, Parfümeriehandlung, Stolina ulica 6; „Produkcija“, Zentralgenossenschaft für An- und Verkauf von Gemischtwarenhandlung, Aleksandrova cesta 45; Alois Gornikar, Schuhmacher, Einhartova ul. 17; Albina Goldman, Lederhandlung, Kralja Petra trg 6; Stanko Vole, Handelsagentur und -kommission, Koroska ul. 2; „Loki“, G. m. b. H., Schuhmacherei, Strohmajerova ul. 6; Maria Kolaric, Kleidergeschäft, Pobreška ul. 13; „Motors Sales“, Zentralgarage und Autoverkehrsgesellschaft m. b. H., Franciskanska ulica 17.

In abgelassenen Monat wurden folgende Gewerberechte gelöscht: Ferdinand

Wagrandl, Glasbandlung, Betrinjska ul. 26; Rudolf Ehrenreich, Gemischtwarenhandlung, Minska ulica 2; Martin Golob, Gemischtwarenhandlung, Minska ul. 10; Paula Bielbarth, Brennstoff- und Kalkhandlung, Svetlana ul. 8; Josef Jesovnik, Maler, Krotovski trg 7; Leon Cerjak, Kaffeebrennerei, Glavni trg 21; Maria Wahr, Musikgewerbe, Vojasniska ul. 18; Franz Plohl, Delikatessenhandlung, Frantopanova ul. 1; Maria Bogler, Kleidergeschäft, Frantopanova ul. 49; Anton Riznar, Geflügelhandlung, Glavni trg; Richard Wihler, Musikgewerbe, Koroska cesta 7; Maria Staneth, Obst-, Gemüse- und Milchhandlung, Glavni trg; Max Gerhold, Gemischtwarenhandlung, Slomskov trg Nummer 2; Martin Jurant, Obst- und Gemischtwarenhdlg., Glavni trg; Maria Korent, Gemischtwarenhandlung, Koroska cesta 64; Johanna Reicher, Spezialehandlung, Gosposka ulica 40; Maria Krautendorfer, Obst-, Gemüse- und Süßfrüchtehandlung, Glavni trg; Miroslav Habergoi, Gemischt- und Manufakturwarenhandlung, Gosposka ul. 14; Peter Matasik, Motorwagen-, Rad- und Radioapparatehandlung, Gosposka ul. 20; Franz Girstmayer, Parfümeriehandlung, Stolina ul. 6; Josef Kulovic, Obst- und Süßfrüchtehandlung, Aleksandrova cesta 26; Maria Klina, Kleidergeschäft, Frantopanova ul. 35; Maria Klavš, Schreibmaschinenhandlung, Trg svobode 6.

Verlautbarung des Stadtrats

Das Anbringen von Kellameinwand über den Straßen.

Das Anhängen von Kellameinwand auf Leinwand über der Straße wird im Sinne eines diesbezüglichen Gemeinderatsbeschlusses vom 21. März d. J. unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. Bei der Anhängung über der Gasse darf die Leinwand die Straßenbeleuchtung nicht behindern. Bei Anbringung von Drähten zwischen Bäumen der Straße entlang muß sich der untere Rand der Leinwand mindestens drei Meter über dem Bürgersteig befinden. Vor Hauseinfahrten ist das Anhängen von solchen Aufschriften unstatthaft.
2. Bei der Anbringung von Tragdraht muß größte Beachtung beobachtet werden. Der Draht hat so verlässlich befestigt zu werden, daß ein Reißen desselben und damit eine Beschädigung der elektrischen Leitung sowie Telefonen- und Telephonendrähte sowie jegliche Bedrohung des Verkehrs gänzlich ausgeschlossen erscheint. Für allen eventuell entstehenden Schaden hat der Bittsteller zu haften.
3. Das Anhängen wird nur für die Zeit der Veranstaltung und für die Zeit von vier Tagen vor derselben gestattet. Nach beendeter Veranstaltung sind die Aufschriften unverzüglich zu entfernen. Falls die Partei die Aufschriften nicht entfernen sollte, wird dies seitens der Gemeinde auf Kosten der Gefahr der Partei besorgt.
4. Für jede Anhängung ist ein mit dem Bilde der vollständigen Aufschrift sowie der eventuellen Verzierung versehenes Gesuch einzubringen. Falls die Aufschrift mehrfarbig ist, hat auch das Bild diese Farben zu tragen. Auch ist der Umfang der Anhängen-

Leinwand anzuführen. Die Stellen, an denen die Leinwand angebracht werden soll, sind genau anzugeben.

5. Außer der Erlaubnis der Stadtgemeinde Maribor hat der Bittsteller auch die Erlaubnis der betreffenden Hausbesitzer einzuholen.

6. Da es sich um eine Benützung des Raumes oberhalb des öffentlichen Besitzes handelt, hat der Bittsteller der Stadtgemeinde eine Anerkennungsgebühr im Betrage von 10 Dinar für jeden Quadratmeter ausgehängter Leinwand zu entrichten. Bei beiderseitigen Aufschriften auf zwei Arten von Leinwand wird die Flächengebühr nur einmal berechnet. Die Anerkennungsgebühr ist vor Anhängen der Leinwand bei der städtischen Kasse zu erlegen und die Bestätigung über die Einzahlung dem städtischen Bauamt vorzulegen.

7. Falls die Kellameinwand ohne Bewilligung ausgehängt wird, ist die doppelte Gebühr zu entrichten und das Gesuch nachträglich einzubringen.

Die Annoncennehmer, Veranstalter von Festlichkeiten, Vorträgen und ähnlichen Veranstaltungen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesuche rechtzeitig einzubringen sind, d. h. daß der amtliche Bescheid vor der Anhängung der Kellameinwand erwidert wird. In dringenden Fällen ist die Anhängung dem städtischen Bauamt, das die Gebühr festsetzt und den Zahlungsauftrag ausstellt, anzuzeigen. Die Leinwand darf erst nach der Entrichtung der Gebühr ausgenommen werden, da sonst die Bestimmung des Punktes 7 angewendet wird.

Alle Aufschriften haben in der Staatsprache abgefaßt zu sein, außer bei Fremdsprachen, Filmen usw.

8. Das Amtsblatt für die beiden slowenischen Kreise veröffentlicht in seiner Nummer 35 u. a. ein weiteres Verzeichnis der von der Handelskammer in Ljubljana erteilten Legitimationen an Reisende von in Slowenien beheimateten Firmen sowie das Verzeichnis der Mitglieder des Kommerzialgerichts in Ljubljana, soweit sie aus den Reihen der Mitglieder der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana oder deren Stellvertreter entnommen sind.

9. Der letzte Gang der beiden Opfer der Tragödie von Studenci gestaltete sich zu einer Trauermanifestation, wie sie solche der kleine Ortsfriedhof von Studenci noch nicht gesehen. Schon eine Stunde vor Beginn stand auf dem Friedhof eine mehrere Hundert Personen zählende Menschenmenge und es immer kamen neue hinzu. Die Standeskollegen und -kolleginnen der beiden Heimgegangenen und Vertreter der beiden Firmen, bei welchen beide bedienstet waren, waren erschienen, um ihnen das letzte Ehrengeleit zu geben. Auf die Särge wurden viele Blumen und Kränze niedergelegt. Bei der Kapelle wurde nach der kirchlichen Zeremonie von der „Graska“ das ergreifende Abschiedslied „Der Fenz kehrt wieder“ gesungen, am Grabe sang der Gesangsverein „Drava“, die Musik intonierte einen Trauerchoral. Die Särge — von Mitgliedern des Solovereines getragen — wurden der Erde

übergeben. Im Namen des Solovereines verabschiedete sich von beiden eifrigen und treuen Mitgliedern mit Worten des Dankes und des angetanen Wehs Herr J. Bokac. Herzergreifend und bis zu Tränen rührend war die Abschiedsrede des unglücklichen Vaters Herrn Schulleiters Hren, welcher Abschied nahm von seinem Sohne und dessen Braut. Seine Rede blieb unbeeendet, da er vor innerem Schmerz und Aufregung zusammenbrach. — Es dauerte lange, bis die große Menschenmenge, die tiefgerührt Zeugnis der Beifegung war, auseinanderging.

10. Selbstmordversuch. Gestern gegen 18 Uhr abends schnitt sich auf einer Bank im Stadtviertel eine jüngere Frau mit einer Nagelklinge in selbstmörderischer Absicht die Schlagader der linken Hand durch. Zum Glück wurde von einigen Passanten die Polizei davon verständigt, die sofort die Rettungsabteilung zu Hilfe rief. Die Bedauernswerte konnte erst nach längerem Suchen ober den „Drei Teichen“ aufgefunden und ins Krankenhaus überführt werden. Es handelt sich um die 25jährige Anna K., die schon längere Zeit stellenlos in unserer Stadt herumirrte.

11. Ein Haupttreffer der Klassenlotterie in Maribor. Wie wir erfahren, wurde bei der letzten Ziehung der Klassenlotterie auf das Los Nr. 10.702 der Haupttreffer von 60.000 Dinar gezogen. Der glückliche Gewinner hat das Los am Postamt bei Herrn Naglic gekauft.

12. Erfolg unseres Daktyloskopen. Unsere Polizei erhielt heute von der Grazer Polizeibehörde die Mitteilung, daß die photographierten Fingerabdrücke, die beim Einbruch im Gasthause „Zur grünen Wiese“ vorgefunden wurden, mit jenen eines berüchtigten Einbrechers namens Peter K. übereinstimmen. Dem Täter, einem Oesterreicher, werden auch andere Einbrüche in Maribor zur Last gelegt.

13. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 92 Fremde in Maribor eingetroffen und in verschiedenen Herbergen abgestiegen, davon 23 Ausländer.

14. Die Arbeitsbörse in Maribor sucht dringend zwei Säger und zwei Zimmerleute.

15. Karambol. Der 19jährige Kellner Anton F. fuhr mit seinem Hilfsmotorrade so unvorsichtig über den Hauptplatz, daß er die Besitzerin Stefanie B a u h n i k vor der „Belka kavarna“ umstieß, wobei diese leichtere Verletzungen an Kopf und Händen erlitt.

16. Gefährliche Unvorsichtigkeit. In Maribor werden gegenwärtig mehrere alte Häuser abgerissen, die schmutzen Neubauten weichen sollen. Bei einer dieser Abrüstungen trug sich vorgestern ein Fall zu, der um ein Haar den dort beschäftigten Arbeitern lebensgefährlich hätte werden können. Seitlich der Straßenmündung wurde ein wichtiger, mehrere Meter zentner schwerer Mauerblock freigemacht, der als Ganzes in die Tiefe befördert werden sollte. Anstatt den Koloz zu zerklüffern, was unbedingt schneller vonstatten gegangen wäre, wurde das Seitenmauerstück unterminiert u. durch Wippen mittels eines starken Balkens in Bewegung gebracht. Das Schauspiel, wie sich da die Arbeiter unpraktisch abplagten, kostete ein großes Publikum an das neugierig und interessiert zusah. Plötzlich kam der Steinkoloz in Bewegung und fiel — anstatt hinunter auf die Straße, hinein in den Raum, wo die Arbeiter standen. Sie hatten un-

schreibliches Glück, denn nur ihrem blitzschnellen Zurückweichen konnten sie verdanken, von dem massigen Block nicht verschüttet worden zu sein. Es stellt sich hier die Frage, ob solch unvorsichtiges Gebaren bei Häuserabtragungen, das unter Umständen Menschenleben gefährden kann, am Platze ist?

m. Zum Gastspiel Rosanelli - Ordinova. Pressestimmen: ... Es gibt wohl kaum eine bedeutendere Gymnastik-Schule der Gegenwart, die ihrer Methode nicht tiefgreifenden Einfluß auf die Persönlichkeitsgestaltung zuschreibt. Wenn irgendeine, so hat die Hellerau-Lagenburger Schule die Berechtigung hiesig und keine Dialektik überzeugt davon zwingender, als der pädagogische Teil des Abends. ... Hoch erfreulich, wie natürlich sich diese Kinder, bei über raschendem Können, in Lauf, Sprung und statischer Bewegung zeigen. ... Die von einer Erwachsenen-Gruppe vorgeführte gefelmäßige Gymnastik, frei von jedem falschen Gefühlseinschlag, in Beziehung gebracht zu den rhythmisch-musikalischen Leistungen der Kinderklasse, verrät uns das Geheimnis, warum diese jungen Mädchen, noch mitten im Studium, doch schon individuelle Anlagen und persönlichen Ausdruck entfalten. ... kein Wunder, wenn die Vorführungen der Schule Rosanelli-Ordinova in Wien, Graz und in der Provinz immer mit größtem Beifall aufgenommen werden. ... Dieser interessante Tanzabend findet heimlich Freitag, den 12. d. statt.

m. Gefunden wurde gestern abends in der Nähe des Anstandsortes am Hauptplatze ein Korb mit verschiedenen Glas- und Porzellangegenständen. Der Eigentümer möge sich am Polizeikommissariate melden.

m. Verschwinden ist gestern plötzlich ein Liebespärchen, das in der Vojsniška ulica 18 logierte und schon seit Jänner keine Miete mehr bezahlte hatte. Gegen das Paar wurde die Anzeige erstattet.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages Mirko B. wegen gefährlicher Drohung und Franz S. wegen Trunkenheit.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 13 Anzeigen auf, davon 5 wegen Ueberschreitung der Strafverlehrsordnung, 2 wegen Betruges, 2 wegen gefährlicher Drohung sowie 1 Verlust- und 1 Fundanzeige.

m. Wetterbericht vom 10. April, 8 Uhr: Luftdruck 731, Feuchtigkeitmesser +4, Barometerstand 738, Temperatur +7, Windrichtung WD mit westlichem Wolkenzug, Bewölkung ganz, Niederschlag: Nebel.

m. Innige Bitte. Der kranke Invalide mit drei kleinen Kindern wendet sich an mildtätige Herzen mit der innigsten Bitte, ihm kleinere Spenden und eventuell abzutragene Schuhe für ihn und sein 7jähriges Kind zuzulassen zu lassen.

*** Alle Maschinisten und Heizer** werden gebeten, am Sonntag, den 14. d. um halb 10 Uhr im „Volkshaus“ zu erscheinen zwecks Gründung eines Maschinistenvereines. 4340

*** „Edelweiß 1900“.** Freitag Gesangsprobe. — Sonntag, den 14. d. Eröffnungspartie nach Bistrica ob Dravi. Abfahrt halb 14 Uhr vom Klubheim. Gäste herzlich willkommen. — Familienmitglieder ohne Kinder benutzen den Zug um 13.18 Uhr, oder 15 Uhr (Russe-Auto). Die Partie findet nur bei aus gesprochen angenehmer Witterung statt. — Sonst nächsten schönen Sonntag, Franz Cizel, 1. Fahrwart. 69

*** Heute Mittwoch Kabarettabend.** Morgen Benefizkonzert der Don-Rosalen mit Spezialprogramm in d. „Velika kavarna“. 4386

*** In der 5. Klasse der Klassenlotterie** wurde abermals der Hauptgewinn von 10.000 Dinar auf das Los Nr. 96.602 gezogen, welches Los von der Fa. Anton G o l e z in Maribor verkauft wurde. Es ist dies wohl die beste Reklame für die obgenannte Firma.

*** Die Nacht und Tag** ist der Unterschied, wenn Sie verschiedene minderwertige Waichmittel verwenden, anstatt „Frauenlob“ und Schicht-Terpentinseife. Beachten Sie unser heutiges Inserat!

Zimmer historisch.

„Wenn ich abends einmal spät nach Hause komme, wird meine Frau immer historisch!“

„Sie meinen wohl hysterisch?“

„Ne — — historisch — — sie erzählt immer dieselben Geschichten!“

Frau und Kinder vor den Augen des Gatten ertrunken

Erschütternde Tragödie auf dem Meere

S u s a 1, 9. April.

Zwischen Karlopag und der Insel Pag hat sich vor zwei Tagen eine Tragödie abgespielt, wie sie die Chronik dieser Gegend noch nicht zu verzeichnen hatte. Der Segler „Una“ hatte gegen 10 Uhr den Hafen von Karlopag verlassen, um die Fahrt nach Jablanac anzutreten. Auf dem Schiff befand sich der Eigentümer Anton Dobrišal mit seiner Frau, seinen Kindern und zwei Mädchen.

Während der Fahrt wurde der Segler von einem furchterlichen Sturm ereilt. Die Segel zerrissen, der Bug des Schiffes wurde beschädigt. Während vier Meter hohe Wellen das Schiff überspülten, trieb es mit riesiger Geschwindigkeit gegen eine Felsenklippe. Das Boot füllte sich immer mehr mit Wasser und war rettungslos dem Wüten

der Elemente ausgeliefert. Eine Sturzwellen legte über Bord und schleuderte den Kapitän des Seglers und Dobrišal in die toben den Fluten. Sie konnten sich jedoch an den Klippen festhalten und waren gerettet.

Nun spielte sich vor den Augen Dobrišals und seines Schicksalsgenossen eine entsetzliche Szene ab. Während es den zwei Mädchen gelang, in ein Boot zu springen, kam eine neue mächtige Sturzwellen und trug Frau Dobrišal und ihre beiden Kinder in die See hinaus. Dreimal tauchten die Unglücklichen nebeneinander auf, dann versanken sie, ohne daß ihnen Hilfe gebracht werden konnte, in die Tiefe. Das Meer hat ihre Leichen noch nicht ans Land geschwemmt. Die beiden Schiffbrüchigen wurden sieben Stunden später von Fischern geborgen.

Aus Celje

c. In der Sitzung des Gemeinderates, die am Freitag, den 12. d. um 18 Uhr stattfindet, sollen auch Ergänzungswahlen in die Ausschüsse vorgenommen werden, da die vor mal selbständig-demokratischen Gemeinderäte ihre Mandate in den Ausschüssen zurückgelegt haben.

c. Todesfälle. Am Sonntag, den 7. d. M. starb in Store der Gastwirt und Fleischhauer Herr Josef K r a n z l, am Montag, den 8. d. M. im Krankenhause in Celje die 70jährige Auszüglergattin Theresia K r a n z l e aus Smarje pri Jelšah. Friede ihrer Asche!

c. Sport. Das für vergangenen Sonntag anberaumt gewesene Meisterschaftswettpiel zwischen den Fußballmannschaften des Athletiksportklubs Celje und des SK. Svoboda aus Ljubljana wurde wegen schlechten Terrains abgesagt und findet in Kürze statt.

c. Hauptversammlung. Am 17. d. findet um 20 Uhr im Vereinszimmer im 1. Stock des Hotels „Union“ die ordentliche Hauptversammlung der Sanntaler Ortsgruppe des Slowenischen Alpenvereins in Celje statt.

c. Diebstahl. In der Zeit vom 6. bis 8. d. entwendete ein unbekannter Täter aus dem Keller des Arztes Herrn Dr. B r e s c h a r im „Narodni dom“ gegen 300 Kilogramm Kohle im Werte von 150 bis 160 Dinar. Der Dieb öffnete die Kellertür entweder mit einem Dietrich oder aber war die Tür schlecht zugesperrt, so daß er leicht in den Keller gelangen konnte.

c. Eine schlechte Erzieherin ist die 55jährige Maria K. aus Gaberje. Bei ihr leben eine 10- und eine 5jährige Enkelin. Die Mutter lebt in Beograd und scheint sich um ihre beiden unehelichen Kinder wenig zu kümmern. Maria K. wurde nun angezeigt, weil sie ihre Enkelinnen schon wiederholt in die Stadt geschickt hat, um dort herumzubetteln und ihr dann das Geld zu bringen.

Aus aller Welt

Einfames Grab

Ein Grab in der Einöde wird in dem zufällig Vorüberkommenden stets einen tiefen Eindruck erwecken. Ein solches Erinnerungsmal findet sich an der Magelhaensstraße in der einsamen Bucht von San Julian. Hier liegt die letzte Ruhestätte des Schiffskapitän Robert S. H o l l von der „Beagle“, Darwins berühmtem Expeditionsschiff, das vor hundert Jahren, von 1827 bis 1828, in diesen Gewässern kreuzte. Die Legende hat sich des einsamen Grabes bemächtigt, und die romantische Erzählung kam auf, der junge Leutnant, der erst während der Reise auf Grund einer tapferen Tat befördert worden war, habe selbst Hand an sich gelegt, weil durch seine Schuld das Schiff auf Grund gelaufen sei. Das Schiffsbuch weiß davon nichts. Nur einmal, am 31. Januar 1827, geriet die „Beagle“ auf Grund. Wenige Wochen später starb Holl an einer Krankheit. Eine benachbarte Bergspitze erhielt zum Andenken seinen Namen. Die Entdeckung der Legende ist aber darauf zurückzuführen, daß ein halbes Jahr später Kapitän Bringle Stokes durch eigene Hand

starb und in Port Famine bestattet wurde. Holls Grab, dreißig Fuß hoch am Ufer gelegen, ist als Steinhaufen weithin erkennbar. Daß aber Darwins Gefährte niemals vergessen wurde, beweißen die Bronzetafeln mit Inschriften, die argentinische Kriegsschiffe dort wiederholt niedergelegt haben.

Im Wahnsinn die Eltern erschlagen

Eine entsetzliche Tragödie spielte sich in einem Dorfe bei Fiume ab. Ein 34jähriger Mann, der schon vor einem Jahre in einem Irrenhause untergebracht worden war, von wo er wegen Besserung seines Zustandes wieder nach Hause geschickt wurde, gab wieder Anzeichen von Geistesstörung. Die Elterntelephonierten an die Irrenanstalt um Wiederaufnahme ihres Sohnes, doch wurde durch ein Mißverständnis des Arztes die Aufnahme erst für heute früh festgesetzt. Inzwischen erschlug der Sohn mit einer Hade seine beiden Eltern. Karabinieri und Feuerwehrgelang es nur mit großer Mühe, den Wahnsinnigen zu überwältigen.

Der Reklametrich des Jiu-Jitsu-Meisters

Wegen öffentlicher Ruhestörung wurde dieser Tage in Paris ein Japaner verhaftet, der diese Ruhestörung systematisch als eine sehr billige, aber trotzdem sehr wirkungsvolle Reklame trieb. Der Schauplatz war immer die Terrasse eines beliebigen Kaffeehauses. In der Seinstadt sitzt man bekanntlich auch im Winter, behütet von mächtigen Defen, auf der Terrasse. — Ein kleiner Japaner, schlenderte mit einer eleganten und schlanken Pariserin an der Kaffeehausterrasse vorbei. Zwei Riesen saßen dort, die miteinander polnisch sprachen. Sie machten eine Bemerkung über die schöne Frau. Hierauf jagte Jshi dem Polen in tadellosem Französisch seine Meinung. Da sprang der eine Pole auf und wollte sich auf den Japaner stürzen. Nun kam etwas ganz Unerwartetes. Jshi begann zu boxen und im nächsten Augenblick lag der Pole wehklagend auf dem Boden. Der andere Riese kam seinem Landmann zu Hilfe, doch ihm erging es auch nicht besser. Ein Kinnhaken — und drei seiner Zähne flogen auf die Straße. Nachdem dies geschehen war, griff der Japaner in seine Tasche, zog Visitenkarten hervor und verteilte sie unter der zusammengelaufenen Menge. Auf den Visitenkarten stand, daß Jshi Jiu-Jitsu-Professor sei und geneigt ist, billig seine Kunst den Mitmenschen beizubringen. An einem einzigen Tage hatte der Japaner die zwei Polen, die natürlich seine Komplizen waren, zwanzigmal niedergebort. Endlich wurde die Sache der Polizei zu viel, verhaftete alle drei, und da stellte es sich heraus, daß selbst die drei Zähne falsch waren und nach jedem Kampf sorgsamst vom Boden aufgeslesen, gereinigt und wieder in die Mundhöhle eingelegt wurden.

Die Braut durchs Warenhaus

In Nebraska in Amerika lacht man jetzt viel über den Kaufmann Williamson, der den prahlerischen Warenhäusern einen Schabernack spielen wollte und dabei selbst hereingefallen ist. Williamson war auf die

Warenhäuser, die in ihrer Reklame versprochen: „Wir liefern alles“ bitterböse. Er glaubte, daß diese Wolochs die Schuld daran tragen, daß sein Geschäft von Tag zu Tag schlechter gehe. Er wollte daher den Warenhäusern beweisen, daß sie zu viel versprechen, daß sie nicht alles liefern können. Er schrieb daher an ein Chicagoer Warenhaus und bestellte postwendend eine Braut. Einige Tage vergingen, die Braut aber kam nicht an. Williamson frohlockte schon und erzählte jedem von seinem Sieg. Doch nur wenige Tage konnte er sich seines Ruhmes freuen. Denn eines schönen Tages meldete sich die erste Braut in seinem Geschäft. Williamson konnte sich die Sache nicht erklären, war der Meinung, daß dies nur eine Zufälligkeit sei. Bald wurde er aber eines Besseren belehrt. Scharenweise kamen die Bräute an. Kunden konnten in das Geschäft, das mit Bräuten voll war, überhaupt nicht herein. Und die Bräute, die Williamson bekam! Um sie alle zu beantworten, hätte er einen eigenen Sekretär anstellen müssen. Williamson war verzweifelt. Forschte und suchte, wie dies aussehen konnte, und hatte es bald heraus. Das Warenhaus hatte ganz einfach, damit es den Kunden befriedige, den Heiratswunsch in einer Zeituna veröffentlicht lassen. Von der einen Zeitung kam er in die andere und bald wußte man Amerika davon, daß der Kaufmann Williamson in Nebraska eine Braut suche.

*** Magenbeschwerden, Magendruck, Verstopfung, Darmstauung, galliger Mundgeschmack, schlechte Verdauung, Kopfschmerz, Augenbelag, blasse Gesichtsfarbe werden durch öfteren Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers, ein Glas voll abends kurz vor dem Schlafengehen befohlen. Spezialärzte für Verdauungsstörungen erklären, daß das Franz-Josef-Wasser als ein sehr wertvolles Hausmittel warm zu empfehlen sei. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 32**

Feuilleton

Das Mädchen im Park

Von Hans Rubin.

Zwischen den grünen Bosketten leuchtet ihr weißes Kleid mit den Rosastreifen, die schmal und gerade verlaufen und nichts von den Schnörkelwegen wissen, die des Mädchens Seele heimlich geht.

Täglich sehe ich sie zur gleichen Stunde auf der gleichen Bank sitzen. Ich kenne sie nicht, weiß nichts von ihrem Leben und den Pflichten, die ihre übrige Zeit ausfüllen. Nur die zwei Stunden täglich im Park lassen ihre Gedanken erraten durch die seine Beweglichkeit ihres Mienenspiels. Ihr Antlitz mit den dunklen Sehnsuchtsaugen drückt gespanntestes Warten aus und ein unruhiges Lauschen in die Ferne. Und doch erwartet sie keine bestimmte Person, wie ich mich längst schon überzeugte.

Sie wartet auf das Schicksal, das sich hier draußen an ihr erfüllen soll, nach ihm späht sie ungeduldig aus und so oft der Kies am Wege unter einem sich nähernden Schritt leise knirscht, fährt eine Blutwelle ihre Wangen an. So sitzt sie steif aufgerichtet und wagt sich kaum zu rühren, denn es kann schon in der nächsten Sekunde an sie herantreten. Nur ihre Hände öffnen und schließen sich krampfhaft in ihrem Schoß. Oft zerpfücken ihre Finger nervös eine Blume, die sie vorgesteckt hatte und die immer eine leuchtendrote Farbe trägt, ob es nun eine Rose oder eine steife Georgine ist.

Ihr Fuß im hellen Lederschuh wiegt sich dazu im Takte und sekundenlang ist ein leichtflüchtiger Zug um ihren Mund, als läme ihr das „Carpe diem“ so recht aus dem innersten Herzen heraus. Aber dann legt sich wieder Leise Trauer darüber und heimliche Angst weitet ihren Blick zu einem großen, erschrockenen Schauen. Angst davor, zu den Ueberzähligen zu gehören, warten zu müssen in alle Ewigkeit —

Wht auch nur einer von den Vorübergehenden die stille Mädchentragedie zwischen den grünen Bosketten?

Die meisten sehen flüchtig hindürend ein junges Mädchen im weißen Kleide mit schmalen Rosastreifen, das die Hände im Schoße ruhen hat und vielleicht irgendwen erwartet ...

Schwurgericht

Maribor, 10. April.

Mord vor neun Jahren

Als letzter hatte sich in der Frühjahrsession des Schwurgerichtes in Maribor der 29jährige Zigeuner und Spengler Anton Horvat aus Cernelavec wegen Mordes, Diebstahls und Verleumdung zu verantworten.

Den Vorsitz führte O.R. Zemljic, Botanten waren O.R. Dr. Tombak und O.R. Dr. Senjor. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Borjan. Die Verteidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Kovacic übernommen. Als Sachverständige fungierten die Gerichtsärzte Dr. Jursek und Dr. Borjan.

Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, zwischen dem 29. Dezember 1920 und 2. Jänner 1921 in Lipa in Prekmurje die 24jährige Ursula Vincetic erdrosselt und ihr dann Kleider und Schuhe sowie 20 Kronen Bargeld entwendet zu haben. Horvat hatte ein Liebesverhältnis mit der Ermordeten. Als er ihrer überdrüssig war, beschloß er, sich ihrer gewaltsam zu entledigen, was er auch tatsächlich getan haben soll. Um aber das Verbrechen auf eine falsche Spur zu lenken, oder auch aus Habgier, nahm er die Bekleidung und das Geld seines Opfers an sich.

Der Mörder konnte mehr als acht Jahre nicht entdeckt werden. Schließlich aber fiel er doch in die Hände der Gerechtigkeit. In der Voruntersuchung behauptete Horvat, seine Geliebte hätten der Freund ihrer Mutter, Franz Kovak sowie der Zigeuner Johann Sarkes ermordet, da ersterer die Tochter seiner Freundin Marjeta Vincetic, mit der er im gemeinsamen Haushalte lebte, nicht habe leiden können. Er selbst habe sich der jungen Vincetic ebenfalls entledigen wollen und habe sie auch in den Wald gelockt, wo Ursula dann von den beiden anderen erdrosselt wurde. Er (Horvat) sei kurz vor dem Verbrechen geflüchtet, da er von seinem Stammesgenossen Sarkes einen Wessertisch erhalten habe. Laut Anklageschrift sind aber diese Angaben des Angeklagten nicht stichhaltig, weshalb nur er als Täter in Betracht kommen könne. Horvat ist auch wegen Verleumdung angeklagt, da er Kovak und Sarkes des Mordes beschuldigte.

In der heutigen Verhandlung bestritt der Angeklagte jegliche Schuld, erklärte aber unter Aufhören des Saales, Ursula Vincetic sei noch am Leben und befinde sich in Zagreb.

Auf Antrag des Staatsanwaltes wurde so dann die Verhandlung vertagt, um zwischen die Aussagen des Angeklagten überprüfen zu können.

Mit dieser Verhandlung wurde die Frühjahrsession des Schwurgerichtes in Maribor, die sich mit 20 Fällen zu befassen hatte, geschlossen. Auch diesmal wurde kein Todesurteil gefällt, obwohl es in der Vorwoche fast während des ganzen Verlaufes der demers-tägigen Verhandlung den Anschein hatte, daß einem Greis und seiner Tochter das

höchste Strafausmaß zuteil würde. Auch in heutigen Falle war mit einem Todesurteil zu rechnen, falls nicht eine unerwartete Wendung eingetreten wäre, die eine Vertagung der Verhandlung bedingte. Desgleichen mußte die gestrige Verhandlung wegen Raubmordes, die dem Täter die Todesstrafe zu bringen schien, unerwartet abgebrochen werden, um den Angeklagten auf seinen Geisteszustand zu überprüfen.

Sport

Targa Florio für Motorräder

In Palermo wurde vergangenen Sonntag das schwerste Motorradrennen der Welt, die sogenannte „Todesfahrt“, durchgeführt. Der Berliner Hippel siegte mit einer B. M. W. Maschine in der 500-Klasse mit 5:23:38.2 (Stundenmittel 60.75 Kilometer) und fuhr damit die beste Zeit des Tages. Als zweiter kam Colombo auf Sunbeam an, der 5:26:45 benötigte. In der 350-Klasse siegte Moretti auf Bianchi in 5:45:26. Koepfen vermochte somit seinen Sieg vom Jahre 1927, den er auf D. K. W. erfocht, wiederholen.

Qualifikationsturnier für den Davis-Cup

Der Jugoslawische Tennisverband beabsichtigt zwecks verlässlicher und genauerer Feststellung der Spielstärke seiner besten Spieler in Anbetracht der bevorstehenden Davis-Kämpfe in den Rentren der einzelnen Zonen Qualifikationsturniere zu veranstalten. So wird bereits kommenden Sonntag auch in Maribor als dem Sitz der Zone N, welche bekanntlich Maribor, Ljubljana, Celje, Ptuf, Celovec und Blatari umfaßt, ein Qualifikationsturnier durchgeführt, zu welchem die besten Spieler unserer Zone geladen sind. Mit der Organisation und Durchführung der Kämpfe, welche auf den neuen „Maribor“-Plätzen vor sich gehen werden, wurde das Mitglied des Jugoslawischen Tennisverbandes in Zagreb Herr Radovan Senec betraut. Beide Kandidaten des sonntägigen Turniers beteiligen sich dann bereits am 20. April in Zagreb an den offiziellen Preiswettbewerbsspielen, wofür sich auch die überliefen Meister der vergangenen Saison einfinden werden.

Radio

Freitag, 12. April.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Vörienberichte. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Hausfrauenstunde. — 19: Französisch. — 19.30: Aus der Musikwelt. — 20: Gesangskonzert. — 21: Konzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Wien, 17.20: Akademie. — 19.30: Italienisch für Vorgesessene. — 20.50: Österreichischer Volkstheaterabend. — Bres-

lau, 19.25: Englisch. — 20.15: Blütenkonzert. — 21.30: Rund um Europa. — 22: Stenographie. — Prag, 17.15: Deutsche Sendung. — 19: Wagners Oper „Der fliegende Holländer“. — Davenport, 21: Symphoniekonzert. — 24: Tanzmusik. — Stuttgart, 19.30: Englisch für Anfänger. — 20.15: B. Shaws Komödie „Der Arzt am Scheideweg“. — 22.15: Opernabend. — Frankfurt, 19.30: Unterhaltungskonzert. — 20.15: Stuttgarter Sendung. — Anschließend: Stuttgarter Übertragung. — Brunn, 17.40: Deutsche Sendung. — 19: Prager Sendung. — Langenbera, 19.15: Englische Unterhaltung. — 20.15: Stuttgarter Sendung. — Anschließend: Konzert. — Berlin 20.30: Orchesterkonzert. — Mailand 20.30: Symphoniekonzert. — 23: Jazz. — München 19.15: Mandolinenkonzert. — 20.05: Bunter Abend. — Budapest 21: Geigen- und Klavierkonzert. — 22.20: Konzert. — Warschau 20.15: Philharmonisches Konzert. — Paris 20.20: Konzert.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:
Mittwoch, den 10. April: Geschlossen.
Donnerstag, den 11. April um 20 Uhr: „Charleys Tante“. Ab. C. Gastspiel des Herrn Danes.
Freitag, den 12. April um 15 Uhr: „Hänsel und Gretel“. Schüleraufführung. — Um 20 Uhr: Tanzabend Kojanek-Grdinova.
Samstag, den 13. April um 20 Uhr: „Volsenblut“. Ab. K. Kuponc. Gastspiel des Herrn Nerat.

+ Aus dem Theater. In Vorbereitung befindet sich das Lustspiel „Vrozeh Marh Dugan“, das ein ganzes Schwurgericht auf die Bühne bringt und sich in der laufenden Saison am Spielplan aller größeren Theater befindet. Einstudiert wird ferner Bernstein's „Die 6“ mit Frau Bogorjka und Herrn Nuzick als Gästen. Die Saison werden Vorhings Over „Der Waffenschmied von Worms“ und Parmas beste Oberseite „Die Aktionen der Zarin“ beschließen.

Stadttheater in Ptuf

Montag, den 15. April um 20 Uhr: „Volsenblut“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

Volkswirtschaft

× Zollermäßigung für Fleisch. Das Finanzministerium setzte den minimalen Einfuhrzoll für Roh- und Schwarzfleisch unter 1 Kilometer Stärke (Tarifpost 537, 1a) von 10 auf 3 Goldbinar per 100 kg. herab. Diese Zollermäßigung bleibt solange in Geltung, als die heimische Produktion dieses Artikels nicht auf eine genügende Höhe gebracht wird, um den Bedarf einigermaßen zu decken.

× Aus dem Handels- und Genossenschaftsregister. Im Handelsregister wurde die Firma A. Pajk und Co., Modehandlung in Celje, wegen Auflassung gelöscht. — Die Krawattenfabrik Roffi Hribar und Co. in Slovensgrad ist in Liquidation getreten. — In das Genossenschaftsregister wurden die Genossenschaften Ljudska posojilnica, r. Gen. m. u. S. in Brezice, sowie die Viehzucht- und Milchkontrollgenos-

enschaft m. b. S. in St. Jurij a. S. eingetragen. Geldsicht wurde die Schneider-Produktiv-, Ankaufs- und Verkaufs-Genossenschaft in Liquidation in Celje wegen beendeteter Liquidation.

× Heu- und Strohmarkt. Maribor, 10. April. Die Zufuhren beliefen sich auf 15 Wagen Heu und 9 Wagen Stroh. Heu wurde zu 160—185 und Stroh zu 100—120 Dinar per 100 kg. gehandelt.

× Rindviehmarkt. Maribor, 9. April. Der Auftrieb belief sich auf 120 Kühe, 12 Stiere, 295 Kälber und 21 Pferde. Der Handel war sehr lebhaft; verkauft wurden 349 Stück, davon 32 nach Oesterreich und 81 nach Italien. Es notierten für das Kilo Lebendgewicht: Mastochsen Din. 8.50 bis 9.50, Halbmaströcher 7.75—8.50, Zuchtöcher 6—7, Schlachtkühe 7—8, Schlachtmastkühe 7.75—8.50, Zuchtkühe 6—7, Melkkühe und trächtige Kühe 6—8, Rindvieh 4 bis 5, Jungvieh 8—9.75, Kälber 10—12.

Kino

Burg-Kino. Bis einschließlich Donnerstag: „Mardiana Richeleu“ oder „Unter der roten Mantille“. Ein Monumentalfilm voll Inhalt, Rittertum, Intrigen u. ruhmvollen Szenen. Die großartigste Epoche der französischen Geschichte.

Union-Kino. Bis einschließl. Mittwoch geht das Filmereignis der Saison „Sturm“ (Der Tag des Gerichts) über die Leinwand. Ein Drama von Menschen und Völkern. Russischer Sitten-Großfilm. Ein Totentanz der Begierden und Leidenschaften aus der russischen Revolutionszeit. John Barrhamore und Kamilla Horn in den Hauptrollen. — Ab Donnerstag, den 11. d. gelangt der neueste u. beste Harry-Piel-Film „Im Mitternacht zur Vorführung.“

Heitere Ecke

Vererbung.
„Der Vater dieses Geigers ist Barbier.“
„Man merkt die Vererbung.“
„Wie?“
„Beide tragen!“

Selbstzufriedenheit.
„Wie hast du in der Schulprüfung abgeschnitten, Heinz?“
„Vorzüglich! Nicht ein Mal bin ich gefragt worden.“

Der zerstreute Chirurg.
„Herr Sanitätsrat kennen mich nicht mehr? Sie haben doch zwei Operationen an mir vollzogen, von denen ich jetzt noch die Narben am Leibe trage! Jetzt erinnern Sie sich doch?“
„Nein, noch immer nicht! Ziehen Sie sich 'mal aus!“

Darum auch.
„Gestern habe ich auf einer Auktion für meine Frau sechs Flaschen Rotwein gekauft, aber sagen Sie ihr um Himmelswillen nichts davon!“
„Das soll wohl eine Ueberraschung sein?“
„Nein, ich habe sie so nach und nach unterwegs ausgetrunken!“

Amerikanischer Nationalstolz. Der Lehrer: „Wie hieß der erste Mensch?“ — Schüler: „Georg Washington.“ — Lehrer: „Nein, Adam.“ — Schüler (verächtlich): „Ach ja, wenn Sie die Ausländer auch mitrechnen.“

Eine erfreuliche Botschaft für das ganze deutsche Volk
bildet das endliche Erscheinen des neuen
Großen Brockhaus-Konversations-Lexikons, 20 Bde.!



Denn, was Zeppelin für die Luftschiffahrt bedeutet, das bedeutet
Brockhaus Konversations-Lexikon
für das gesamte deutsche Wirtschafts- und Geistesleben.
Handbuch des Wissens in 20 Bänden. Neu von A bis Z.

Um Jedermann die Anschaffung spielend leicht zu machen, liefern wir bis auf weiteres
1. Den Band statt zu RM 25.—, schon zum Subscriptionspreise von a RM 22.50, als
Nachschuß 20 x RM 50.— RM 50.— 1 2. Wir schreiben Ihnen weitere RM 250 pro Band gut
falls Sie uns ein altes Lexikon (mindestens 4 Bände und nach 1850 erschienen) in Zahlung
geben. Also weitere RM 50.— Gutschrift! 3. Den Rest können Sie bezahlen mit täglich 10
Pfennigen, monatlich also 3 RM, also eine niemals wiederkehrende Gelegenheit! **Grei en
Sie zu! Schreiben Sie sofort an Görres-Verlag, Tauberbischofsheim.**

Bestell-Schein. Ich bestelle beim Görres-Verlag, Tauberbischofsheim
statt a RM 25.— zu a RM 22.50. 1 Großes Brockhaus Konvers.-Lex., 20 Bde
(Wenn zutreffend:) Ich gebe 1 altes Lex., nach 1850 er-
schienen mindestens 4 Bde., in Zahlung zu RM 50.—, bekomme also den Band statt zu a RM
250 zu a RM 20.—. Den Rest zahle ich in Monatsraten a RM 3.—. Eigentumsrecht d. Görres-
Verlages bis zur völligen Bezahlung vorbehalten. Ersfulungsort: Wohnsitz d. Görres-Verlages

Ort und Datum: _____
Name u. Stand: _____

Kunstdünger
alle Sorten für Feld, Garten und Wiesen, verlässlich gut, bei
H. ANDRASHITZ, MARIBOR.

Steyer-Auto Type XII
sechsfach bereit, sehr gut erhalten, nur 16.000 Kilo-
meter gefahren, wird verkauft. Adresse in der Ver-
waltung des Blattes. 3548

KALK und ZEMENT
stets frisch und billigst, bei
H. ANDRASHITZ, Maribor, Vodnikov trg.

Gelegenheitskauf!
2töniges Laurin u. Klement
Lastenauto, in tadellosem Zu-
stande, billigst zu verkaufen bei
Leopold Stern, Ptuf. 4348

Brautleute
Kaulen ihre Möbel
nur im Möbelhaus
E. ZELENKA
MARIBOR 371

Kleiner Anzeiger

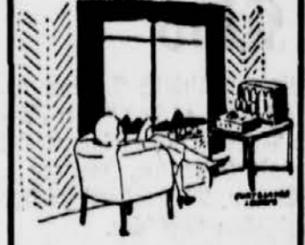
Verkauft

7000 Dinar werden gesucht. Gute Sicherstellung. Schriftliche Anträge an die Verw. unter „Sicherstellung“ 4371

Bettfedern, Gemisch gereinigte, zu Din. 38.— pro Kg. Versandt Postnachnahme wenigstens 6 kg. Solange der Vorrat reicht. G. Drozović, chem. Bettfedernreinigung, Zagreb, Mica 82. 3194

Jeder Auszug kostenlos ohne Photoapparat. Platten u. Film-Papiere immer frisch. Photo-Spezialhaus E. Th. Meyer, Gosposka 30. 11640

BESTES MATERIAL GENAUESTE ARBEIT
WIPPLINGER-RADIOI
Jurčičeva ulica 6



Benutzen Sie die Schreibmaschinen und Viervielfältigungsapparate der Schreibstube Kováč, Maribor, Krefova ul. 6. Täglich offen von 8 bis 20 Uhr. Billige Gebühr. 2630

Vorhänge

Vorhangstoffe, Möbelstoffe, Bettdecken, Tischdecken, Diwanüberwürfe, Stores, Flanell- u. Wolldecken, Bettfedern und Daunendecken sowie alle Bettwaren staunend billig bei Karl Preis, Maribor, Gospostka ul. 20. Preislisten gratis. 2928

Crope de Chine für Tanzkränzen in großer Auswahl erhalten Sie schon von Dinar 48.— an bei J. T r p i n, Maribor, Glavni trg 17. 13924

Alte Matratzen, Divane und Sofas werden billig umgearbeitet bei Tapezierer Anton Krizanec, Burg, Grajska ul. 2. 4292

Solide Herren in ganze Verpfelegung gesucht. Minsta ulica 7, Zagan. 4294

Übernahme für einen Kurort schöne, fertige Handarbeiten in Kommission. Adr. Verw. 4300

Sessel werden m. prima Rohr eingeflochten, auch sämtl. Korbb- und Siebparaturen werden übernommen, prompt und zum billigsten Tagespreises angefertigt bei Jos. Antlova, Kerbmachermeister, Trg Svobode 1, neb. d. städt. Brückenwage. 1733

Realitäten

Ankauf von Häusern, Besitz, Villen kulantest durch Realitätenbüro R. Stancer, Maribor, jetzt Aleksandrova cesta 35. 4166

Einfamilienhaus, 3 Zimmer u. Küche mit Garten und Feld an der Stadttarange gelegen, günstig zu verkaufen. Schriftl. Anträge unter „Haus im Grünen“ an die Verw. 4290

Herliche Villa mit 14 Zimmern, 4 Küchen, modernst. Komfort, freie, ruhige, sonnige Lage, sofort beziehbar, zu verkaufen. Adr. Verw. 4364

Zu kaufen gesucht

National-Registriertasse mit 4 Läden zu kaufen gesucht. Adalbert Gusek, Maribor, Koroška cesta 18. 4274

Junger Dobermann wird gekauft. Schmied, Gosposka ulica 68, Anfr. von 14—16 Uhr. 4441

Kaufen sämtliche Heilpflanzen zu höchsten Tagespreisen und suchen zugleich Einkäufer mit entsprechender Garantie. Anträge an Jugodrog, Subotica.

Zu verkaufen

Wegen Ueberfiedlung werden 2 schöne und reine Zimmerwohnungen, fast in neuem Zustande, sowie auch andere Möbelstücke komplett oder einzeln billig verkauft. Anfragen bei der Verw. 4384

Weißes Bett samt Einlag und Rohhaarmatratzen billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 4386

Photo-Kamera 9x12, fast neu, und eine Nähmaschine zu verkaufen. Anfr. Grotična, Bojarski trg. 4372

Reinraffiger Wolfshund zu verkaufen. Gajeva ul. 15. 4374

1 Spiegel, 1 Hängelampen, 1 Schubladekasten, Kellerrühr billig zu verkaufen. Betnadva cesta 66, Dachwohnung. 4337

Gemüsepflanzen aller Art zu haben in der Gärtnerei Fr. Jemer, Razlagova ul. 11. 4330

Saattartoffeln verkauft Gutsverwaltung in der unmittelbaren Nähe von Maribor. Adr. i. der Verw. 4301

Schönes altes deutsches Schlafzimmer preiswert zu verkaufen. — Adr. Verw. 4320

Echter Palmatrinwein 8 Dinar per Liter über die Gasse. Cifanova ul. 7, Kino „Union“ im Hof. 2835

Zu vermieten

Leeres Zimmer zu vermieten. Dr. Kofinova ul. 11. 4373

Großes möbl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Adr. Verw. 4378

Wohnung, 2 Zimmer, großer Balkon und Küche, in schöner Lage, an kinderlose Partee sofort zu vermieten. Aufschreiben sub „500“ an die Verw. 4380

Möbl. sonniges Zimmer ist an 1 oder 2 Damen zu vermieten. Adr. Verw. 4379

Schönes separ. Zimmer, elektr. Licht, an besseren Herrn sofort zu vermieten. Anfr. von 12—16 Pustinova ul. 11/1. 4338

Schönes möbl. Zimmer a. Part. an Fräulein zu vermieten. Anfr. bis 14 Uhr Matistrova ul. 2, Part. links. 4358

Schönes sonniges Zimmer mit Parquet, elektr. Licht, Stiegeneingang, nur an besseren Herrn ab 1. Mai zu vermieten. Gregor Čičeva ul. 8/1 links. 4353

Möbl. Zimmer Bahnstraße A. vermieten. Aleksandrova cesta 57/1, Tür 4. 4367

Sehr schöne Vierzimmerwohnung mit zwei Balkonen, große Dreizimmerwohnung mit Glasveranda, freundliche Zweizimmerwohnung, alles sonnig, rein moderner Komfort, in neuer Villa zu vermieten. Adr. Verw. 4363

1 oder 2 elegant möblierte Zimmer an bessere Herren sofort abzugeben. Stadtpar. Grotična-Metodova ul. 12 rechts. 4362

Ein sonniges möbl. Zimmer in Stadtmitte zu vermieten. — Anfr. Verw. 4361

Werkstätte, Stall samt Zimmer zu vermieten. Anfr. Verw. 4246

Wohnung, Zimmer und Küche, Stadtkentrum, gebe sofort gegen ein Darlehen von 10 bis 20 Tausend Dinar. Aufschreiben unter „Stadtkentrum“ an die Verw. 4349

Möbliertes Zimmer am Stadtpark, separ. Eingang, elektrisch. Licht, sofort an einen Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 4261

Möbl. Zimmer mit Stiegeneingang zu vermieten. Grotična ul. 21/2 links. 4295

Schönes, reines, großes möbl. Zimmer, separ. Eingang, Parkettboden, elektr. Licht, i. Stadtkentrum ist per sofort oder später nur an einen Herrn zu vermieten. Anfr.: Ferd. Kaufmann Spezereihandlung, Kralja Petra trg 1. 4265

Zu mieten gesucht

Sonnige Zweizimmerwohnung von ruhiger Partee gesucht. Anträge unter „Schön“ an die Verw. 4377

Reine Wohnung, 3 Zimmer i. Badzimmer, Stadtkentrum, sonnig gesucht. Zahle bis zu 1000 Dinar Miete. Aufschreiben unter „Anfäng Mai“ an die Verw. 4357

Schön möbliertes reines Zimmer, möglicht Partee, u. m. Eingang strengstens repariert, von Herrn gesucht. Anträge u. „Absteigequartier“ an die Verw. 4277

Anständiges kinderlos. Ehepaar sucht Zimmer und Küche bis 1. Mai. Anträge an die Verw. unter „Ehepaar“. 4297

Ruhige Partee (2 Personen) sucht sonnige 2-3zimm. Wohnung samt Zugehör (2. Stod ausgeschlossen). Anträge unter „Sonnig 5“ an die Verw. 4345

Großes, reines, schön möbliert. oder leeres Zimmer mit separ. Eingang für sofort od. später gesucht. Antr. unt. „Unbedint rein“ an die Verw. 4354

Oberbeamte sucht ein leeres, geräumiges und reines Zimmer per sofort. Anträge an die Verw. unter „Leer“. 4357

1-2 leere Zimmer dringend gesucht. Anträge unter „Gute Bezahlung“ an die Verw. 4255

2-Zimmer. Wohnung für II. Familie gesucht. Anträge unter „Gute Bezahlung“ an die Verw. 4356

Stellengefuche

Fräulein sucht Stelle als Kontoristin oder Verkäuferin. Adr. Verw. 4350

Verlässliche Köchin sucht Stelle bei besserer Familie. Adr. Verw. 4351

Offene Stellen

Gesucht wird tüchtiger Gärtner, verheiratet, kinderlos, fleißig, nüchtern u. verlässlich, mit guten Zeugnissen, per 1. Mai. Möblierte Wohnung zur Verfügung. Ausführl. Offerte nebst Zeugnissabschriften sind zu richten an Frau Elisabeth Re in, Zagreb, Trenkova ul. 12/1. 4380

Deutsch sprechendes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, das im Servieren und Zimmerbürsten gewandt ist, wird per sofort gesucht. Zeugnissabschriften und Photographie an die Adresse: Medaković, Zagreb, Krinjevac 15/11 zu richten 4383

Solides, intelligentes deutsches Kinderfräulein, das womöglich auch kroatisch spricht, wird zu 3 1/2 und 9jähr. Kindern gesucht. Monika Engel, Dolnja Lendava. 4382

Mädchen für alles aus gutem Hause, das Kochen kann, wird sofort zu einer Herrschaft bei Ruž gesucht. Anzucht. bei Frau Strobl, Koroška cesta 24. 4375

VERKÄUFER und Auslagearrangeur

für Kurz- und Wickwaren wird aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an C. Wiedefeld, Maribor, Gospostka ul. 4048

Zweites Stubenmädchen mit Abreizeugnis sofort gesucht. Monatlich 300 Dinar, halbjährig ein Kleid und ein Paar Schuhe; ferner suche auch einen jungen Arbeiter, der schreiben und lesen kann und Lust hat, in einer Geflügelfarm zu arbeiten. Lohn 400 Din. monatlich und alles frei. — Marie Prolitina, Gutsbesitzerin in Idenci bei Zagreb. 4322

Älteres fleißiges und ehrliches Mädchen (Frau), das alle Arbeiten einer kleinen Wirtschaft verrichten und Kochen kann, wird aufgenommen. Schriftliche Anträge mit Abreizeugnis unt. „Slovenjgradec 5590“ an die Verw. 4268

Einfaches, verlässliches Mädchen mit guten Zeugnissen u. Kenntnis der deutschen Sprache wird als Stubenmädchen aufgenommen. Anfr. im Geschäft Tattenbachova ul. 18. 4376

Winger mit 3-4 Arbeitskräften wird aufgenommen. Rosake 103 bei Maribor. 4342

Versierte Verkäuferin welche zugleich Kassierin ist, wird für ein Selbwarengeschäft nach auswärts bei sofortigem Eintritt gesucht. Anträge unter Anführung der Gehaltsansprüche an Delikatess G. Supancić, Maribor, 4388 Gosposka ulica 32

Verlässlicher Maschinist zum sofortigen Eintritt wird aufgenommen. Lederfabrik Anton Vadiš Rachi, Maribor. 4343

Ein Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Modellsalon Maria Kovat, Betnadva cesta 29. 4368

Buchbindergehilfe wird aufgenommen. Kovat, Gospostka ulica 9. 4366

Deutsches Fräulein aus guter Familie, ernst und verlässlich, 20-25 Jahre alt, für die Nachmittage zu drei Kindern gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Vorzustellen von 16-17 Uhr. Adr. Verw. 4365

Kinderfräulein, nettes, verlässliches, suche zu meinem vierjährigen Knaben. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Frau Mella Driehl, Krizevec bei Zagreb. 4360

Suche zur Führung meines Haushaltes Haushälterin, womöglich mit Kenntnis der serbischen und deutschen Sprache, die gut Kochen und wirtschafter kann. Offerte sind zu richten an Schmolla, Annoncenerpedition, Nevisad. 4366

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Adresse in der Verw.

Verloren - Gefunden

Am 8. April hat Fr. Dana Kuralt aus Studenci, Aleksandrova cesta 17, Schulzeugnisse verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe gegen Belohnung an ihre Adresse abzugeben. 4347

Korrespondenz

Zwei Freunde wünschen aufrichtige Bekanntschaft mit 2 intelligenten, ernst Fräulein. Nichtanonyme Aufschreiben, wenn möglich mit Lichtbild, unter „2421“ an die Verw. 4344

Solide feiche Dame sucht diskrreten Freund, nicht unter 38 Jahren. Anträge unter „Ein wenig Kavaliere“ an die Verw. 4340

Baumwachs

An haben bei Fa. Franz Vert, Lebzelter und Wachszieher, Maribor, Gospostka ul. 13. 4352

TRENCH COAT



für Damen u. Herren das idealste KLEIDUNGSSTÜCK für alle Jahreszeiten.

LORNIK KOROŠKA 9.

Krapinske Toplice

(nächst Zagreb in Kroatien), 42° C naturwarme Thermalquellen und Schlamm heilen Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden etc. In der Vor- u. Nachsaison bedeutende Preisermäßigungen sowie spezielle 20tägige Arrangements zum Pauschalpreis v. D 1280.— (Zimmer, Verpflegung, Bad, Taxen). Regelmäßiger Autobusverkehr, gute Verpflegung, mäßige Preise Saisonbeginn 16. April. Verlangt Prospekte.

Glückliche Zukunft u. sorgenfreies Dasein

erzielen Sie durch Hugo Horwitz & Co., Wien I., Franz Josefs-Kai 65

Indem Sie den Haupttreffer von 800.000 Schilling = 7.200.000 Dinar gewinnen. Die österreichische Klassenlotterie ist die beste auf der Welt.

84.000 Lose. Die Hälfte der Lose wird gezogen. Bestellen Sie sofort und Ihr Glück ist gemacht. Die Gewinne der österreichischen Klassenlotterie: 500.000 Schilling = 4.500.000 Dinar 300.000 Schilling = 2.700.000 Dinar 100.000 Schilling = 900.000 Dinar 80.000 Schilling = 720.000 Dinar etc. insgesamt 11.172.000 Schilling = 100.478.000 Dinar. Ziehung I. Klasse am 14.-16. Mai 1929.

Jede Bestellung wird sofort durchgeführt. Zahlbar nach Erhalt der Lose, jedoch ist der Betrag stets vor der Ziehung einzusenden, um etwaige Verspätungen zu vermeiden. Nach der Ziehung senden wir Ihnen ohne Aufforderung die amtliche Ziehungliste.

Lospreise: 1 Dinar 360.— 1 Dinar 180.— 1 Dinar 90.— 1 Sch. 40.— 2 Sch. 20.— 4 Sch. 10.—

Erste südslaw. Waggonfabriks-A.-G. Brod an der Save

sucht erfahrene 4381

Eisendrechsler, Kessel-schmiede für Lokomotiv-kessel, Preßluftnieter, Schmiede.

Offerte sind an die Fabriksleitung in Brod zu senden

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes, sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung um Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten: innigsten Dank.

G. Lovrenc na Poh., am 10. April 1929.

4333

Die tieftrauernde Familie Grab.